

Hinweise für Lehrende

zu den Unterrichtsmaterialien zur Ausstellung des Goethe-Instituts

Nati dopo l'89

Goethe-Institut Italien

Zielgruppe: A2/B1. Einzelne Übungen können bereits ab Niveau A1 eingesetzt werden. Für verschiedene UE sind unterschiedliche Übungen für A2 und/oder B1 vorgesehen.

Zeit: 4-6 UE (inklusive Ausstellungsbesuch). Einzelne Arbeitsvorschläge und Aufgaben sind auch separat einsetzbar.

Lernziele: Fotos besprechen, Hörtexte verstehen (zum Teil Deutsch, zum Teil Italienisch), Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themen und historischen Informationen der Ausstellung, darüber sprechen und schreiben und die Themen kreativ weiterentwickeln.

Hinweise zum Thema: Berliner Mauer; beide deutsche Staaten DDR und BRD zwischen 1949 und 1989; Zusammenbruch des sowjetischen Modells in den osteuropäischen Staaten und Kriege in Ex-Jugoslawien; Migration; Zugewanderte in Triest; Zugewanderte in Bari; Europa und die Europäische Union

Das Material: Ein PDF Arbeitsblätter für Schüler*innen, ein PDF Lehrerhandreichungen mit Lösungen und Unterrichtsskizzen, zwei Audiodateien Deutsch-Italienisch

Vor der Ausstellung

Kopiervorlage 1:

(die) Berliner Mauer	(der) Kalte Krieg
(der) Eiserne Vorhang	(das) Migrantenschiff aus Albanien
(der) Mauerfall	(die) Europäische Union
(eine) Stadt im Osten	(eine) Stadt im Westen
Süditalien	Dresden
Bonn	Triest

✂

Aufgabe 1: Lösungen



Berliner Mauer



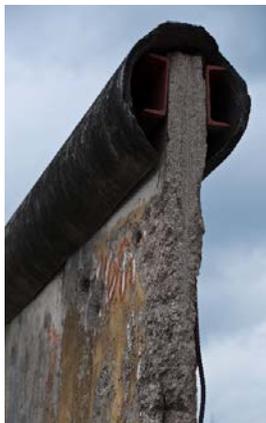
Kalter Krieg



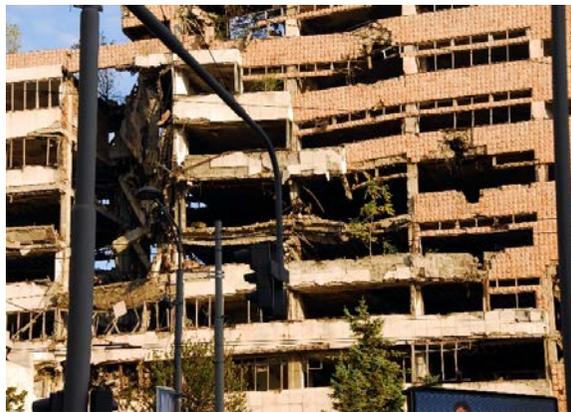
Eiserner Vorhang



Migrantenschiff aus Albanien



Mauerfall



Jugoslawienkrieg



Europäische Union



Stadt im Osten



Stadt im Westen



Süditalien



Dresden



Bonn



Triest

Aufgabe 2

Wann ist die Berliner Mauer gefallen?

- c. am 9. November 1989

Welche Stadt war Hauptstadt der DDR?

- b. Ost-Berlin

An welcher Grenze liegt Triest?

- b. Italien – Slowenien

Wie hieß die Hauptstadt der BRD?

- a. Bonn

Was war der Kalte Krieg?

- c. Das ist die Bezeichnung für den Konflikt zwischen den Westmächten und den Ländern des Ostblocks nach dem Zweiten Weltkrieg.

Wann begann der Krieg in Jugoslawien?

- c. Im Jahr 1991

Warum gibt es heute kein Jugoslawien mehr?

- a. Weil die ehemaligen Teilstaaten unabhängig sein wollten.
-

Ausstellung *Geboren nach '89* – Hinweise für Lehrende

Warum kamen 1991 die Menschen aus Albanien nach Italien?

- a. Weil sie in Italien bessere Lebensbedingungen suchten.

Triest hatte nach dem Zweiten Weltkrieg?

- b. einen Sonderstatus

Wie hat Triest den Krieg in Ex-Jugoslawien erlebt?

- a. Es kamen viele Flüchtlinge.

Warum war Bari Anfang der 90er Jahre in der Presse?

- c. Wegen des Flüchtlingsschiffs *Vlora*

Wo kommen die Migranten in Bari an?

- b. im Hafen

Aufgabe 3

- Themen: Film "Das Leben der Anderen", Krieg, Überwachung, Stasi, Nationalismus, Extremismus, Einwanderung (Hannah) Kalter Krieg, Alltag der DDR, Ausländer, Ideologien, Amerika, Kapitalismus, Westdeutschland, Politik, Wirtschaft, Arbeitslosigkeit, Westen (Samrand)
Westdeutschland, Wiedervereinigung, DDR, BRD, Osten, China, Ostdeutsche, Sozialismus, Kapitalismus, demokratisch, Schule, Museen, Berlin, die Mauer, Unterschiede zwischen Ost und West, Nationalismus, Osis, Wessi, positive und negative Besetzungen (Paul)
- Individuelle Antworten
- Paul, Sicherheit beim Sprechen, Themenwahl. o. Ä.

Themen: Geschichte vom geteilten Deutschland, Wiedervereinigung, Alltag der DDR mit Überwachung durch Stasi, Kriege, Vorurteile, Grenzen und Mauern, Europa, Bewegungsfreiheit, Schuldüberwindung, Ideologien, Solidarität

internationale Wörter: Amerika, BRD, China, DDR, Europa, Extremismus, Film, Ideologie, Kapitalismus, Museum, Nationalismus, negativ, Ost, Politik, positiv, Solidarität, Sozialismus, West

Geschichte: geteiltes Deutschland DDR und BRD, Kalter Krieg, Wiedervereinigung, Europäische Union

positive/negative Aspekte: individuelle Antworten möglich

Lebensstandard im Westen, Bewegungsfreiheit, Freiheit, Frieden

Lebensstandard im Osten, Überwachung durch die Stasi, Bezeichnungen Ossi und Wessi, Arbeitslosigkeit im Osten, Grenzen und Mauern, Vorurteile

Aufgabe 4: Lösungen

a.	Für Hannah ist die Situation in der Ex-DDR schwer vorstellbar. Track 1: '00:44 – '01:05	R
b.	Sie spricht über den Film Das Leben der Anderen Track 1: '01:08 – '01:20	F
c.	Samrand findet, dass der Kalte Krieg wie ein Science Fiction Film ist. Track 1: '01:45 – '01:58	F
d.	Er sagt, dass es heute weniger Ausländer gibt als früher. Track 1: '02:12 – '02:25	F

Ausstellung *Geboren nach '89* – Hinweise für Lehrende

e.	Hannah denkt, dass die Einwanderer den Nationalismus mitverursacht haben. Track 1: '03:25 – '03:32	R
f.	Samrand sagt, dass es im Westen bessere Arbeitsperspektiven gibt, als im Osten. Track 1: '03:57 – '04:10	R
g.	Paul denkt, dass Westdeutschland früher anders war als heute. Track 1: '04:20 – '05:20	F
h.	In Ostdeutschland gab es Wirtschaftsengpässe, in Westdeutschland die Überflussgesellschaft. Track 1: '05:15 – '05:28	R
i.	Paul nennt als Quellen für sein Wissen den Geschichtsunterricht und Museumsbesuche. Track 1: '05:33 – '05:54	F
j.	Man reist im heutigen Europa nicht mehr so viel. Track 1: '08:55 – '09:20	R

Aufgabe 5: Lösungen

abgehoben und besser - als Deutscher, nicht als Westdeutscher - als Deutscher und Iraner - als Gesamtdeutsche - aus Museen - aus der Schule - Bewegungsfreiheit - Das Leben der Anderen - entstand nach dem Zweiten Weltkrieg - Frieden und Freiheit - hat eine wichtige Rolle - Ideologien - negativ belastet - Ostdeutschland - Osten - Rentensystem - Science Fiction - schön und schwierig - sicher und geschützt sein - Solidarität beim Arbeiten - Westen - Westdeutschland - zum Kapitalismus

	Hannah	Samrand	Paul
mehr Nationalismus in...	Westdeutschland		

Ausstellung *Geboren nach '89* – Hinweise für Lehrende

Unterschiede im...			Rentensystem
zitiert Geschichte			X
höhere Arbeitslosigkeit im...		Osten	
bessere Arbeitsmöglichkeiten im...		Westen	
er/sie fühlt sich als		als Deutscher und Iraner	als Deutscher, nicht als Westdeutscher
Filme	Das Leben der Anderen	Science Fiction	
Ostdeutschland kam vom Sozialismus			zum Kapitalismus
Geschichtswissen			aus der Schule und Museen
Ossi ist			negativ belastet
Wessi klingt			abgehoben und besser
Lage hat sich stark verändert in...			Ostdeutschland
Europa bedeutet	Bewegungsfreiheit		
EU			entstand nach dem Zweiten Weltkrieg

Ausstellung *Geboren nach '89* - Hinweise für Lehrende

doppelte Identität ist		schön und schwierig	
------------------------	--	---------------------	--

Aufgabe 6. für B1 / fakultativ für A2

Track 2:

- a. Wo hat Eva etwas über die DDR erfahren?
in der Schule und in der Familie.
'00:48 – '01:10
- b. Welche Familienmitglieder haben ihr etwas erzählt?
Großeltern
'00:25 – '01:40
- c. Wann war der Volksaufstand?
1953
'01:45 – '01:60
- d. Von wem wurde er niedergeschlagen?
von der Sowjetunion
'02:20 – '02:30
- e. Hat Philip die Wende miterlebt?
im Bewusstsein
'02:40 – '02:45
- f. Wie standen seine Großeltern und Eltern zur DDR?
nicht begeistert und nicht nostalgisch
'03:15 – '03:50
- g. Wie definiert er die DDR?
als Überwachungsstaat
'04:18 – '05:00
- h. Woher kommen seine Eltern?
Vater aus der DDR, Mutter aus Jugoslawien
'05:02 – '05:15

Ausstellung *Geboren nach '89* – Hinweise für Lehrende

- i. Wie ist die Denkweise heute noch?
ein Blockdenken
'05:20 – '05:40
- j. Wer weiß, wo die Grenze war und wer weiß es nicht genau?
Sie wusste es immer; kennt Leute, die es nicht wissen.
'06:00 – '06:25
- k. Was bedeutet Europa für Eva?
Freiheit zu reisen, zu studieren; gibt Identität.
'06:50 – '07:40
- l. Was bedeutet Europa für Philip?
Er ist davon angetan; kann frei reisen.
'07:40 – '08:35

Aufgabe 7: Lösungen

Was verbindet Eva mit Europa ?	Was verbindet Philip mit Europa?
1 Reisen selbstverständlich	1 Trend zu Isolierung einzelner Staaten findet er
2 europäische Identität	schwierig/falsch
3 Reisefreiheit	2 Reisefreiheit
4 Bewegungsfreiheit	3 Bewegungsfreiheit

Transfer

Als Hausaufgabe schreiben die Schüler einen Text von ca. 80 Wörtern zu den folgenden Punkten:

Historische Ereignisse, die ich miterlebt habe:

Bedeutung Europas für mich:

Positive und negative Aspekte Europas:

Im Aquarium diskutieren die Schüler über folgende Fragen:

Rolle 1: Du zählst die negativen Aspekte auf, die du in der Zeitung gelesen, in Nachrichten oder bei Gesprächen gehört hast.

Rolle 2: Du sagst, was du an Europa positiv findest und was ohne die EU nicht möglich wäre.

✂.....

Sozialform Aquarium:

Ein Teil der Klasse sitzt oder steht im Zentrum der Klasse und diskutiert für die Gesamtklasse ein bestimmtes Thema. Die Anderen sind Zuschauer und können sich ggf. kurzzeitig in das Aquarium begeben, um einen eigenen Beitrag einzubringen.

Ausstellung *Geboren nach '89* – Hinweise für Lehrende

Während der Ausstellung

Aufgabe 1: Lösung

- a. Städte in Landkarte eintragen
- b. Lösungen mit einer Landkarte vergleichen
- c. Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland (BRD)
- d. Die Stadt war fast ganz zerstört.

Aufgabe 2

Individuelle Antworten nach Wahl der Personen. In der Ausstellung sind nicht alle Information angegeben.

Ausstellung *Geboren nach '89* - Hinweise für Lehrende



Nach der Ausstellung

Aufgabe 1.

Schüler arbeiten mit der Platzdeckenmethode. Dabei erstellen sie einen Interviewfragebogen und befragen ein Familienmitglied oder einen Bekannten. Sie besorgen Fotos, Briefe oder anderes Material und erarbeiten die Ergebnisse in Gruppen und stellen diese dann in der Klasse vor. Wenn sie nicht selbst genügend Fragen finden, können sie die im Kasten benutzen.

Die Platzdeckenmethode ist eine Form des Kooperativen Lernens in drei Arbeitsphasen: In der Einzelarbeitsphase erarbeiten die Schüler eigene Lösungen zum Thema, in der Gruppenarbeitsphase werden diese Erkenntnisse zu einem gemeinsamen Arbeitsergebnis zusammengeführt und bei der Präsentation werden die Ergebnisse der Klasse vorgestellt. Die Methode hat einen grafischen Ansatz, der vorsieht, dass die individuellen Ergebnisse der Schüler (Einzelarbeitsphase) auf einzelnen Blättern aufgeschrieben werden, die rund um den Tisch in Vierer- oder Fünfergruppen angeordnet werden, in das zentrale Gemeinschaftsfeld kommen die abgesprochenen Ergebnisse (Gruppenarbeitsphase). Anschließend erläutern die Gruppen im Plenum ihre Ergebnisse.

Aufgabe 2.

Schüler schreiben eine fiktive E- Mail an eine der interviewten Personen unter Beachtung der angeführten Punkte.

A2: Register – informell

Redemittel:

Anrede: Hallo ... !/ Lieber / Liebe....!

Hauptteil: Ich habe die Ausstellung besucht./ Ich war in der Ausstellung

Besonders gefallen hat mir.../ Ich fand (sehr, nicht) interessant/hat mir gut/nicht so gut gefallen.

Ausstellung *Geboren nach '89* – Hinweise für Lehrende

Ich möchte noch wissen

Ich würde gern erfahren,...

Ich hätte noch ein paar Fragen

Schluss: Ich warte auf deine Antwort! / Ich freue mich auf deine Antwort! / Bis bald! / Liebe Grüße...../ Viele Grüße...../ Tschüs.....

B1: Register – formell

Anrede: Sehr geehrter / geehrte ...

Lieber Herr / Liebe Frau...

Schluss: Ich freue mich auf Ihre Antwort! / Ich warte auf Ihre Antwort! / Herzliche Grüße / Freundliche Grüße sendet Ihnen.../ Mit freundlichen Grüßen

Vor der Ausstellung

1. Unterrichtsstunde

Zeit	Phase	Kompetenz/Lernziel	Inhalt/Methode/Aufgaben- und Fragestellung	Sozialform	Material	LZK
0 - 10	Einstieg	Wörter lesen und mit Bildern verbinden; Wortschatz aktivieren	Bilder beschreiben Schüler ziehen Zettel mit Begriff(Begriffe gibt es zweimal,), Lehrer*in verteilt Bilder oder projiziert die einzelnen Bilder mit dem Whiteboard	Plenum	AB 1, Aufgabe 1 - Bild und Wort; Zettel mit Wörtern, Bilder	
10 - 20	Hauptaktivität 1	Lesen: Geschichte recherchieren	jedes Paar mit dem gleichen Begriff erarbeitet zusammen eine kleine Recherche zu seinem Begriff	PA	Internet, Geschichtsbücher	
20 - 30		Informationen ordnen	Informationen mit Wortschatz und Bildern verbinden	PA		
30 - 45		Sprechen: berichten / Recherchen vorstellen	Hypothesen aufstellen und argumentieren	Plenum		
45 - 60		Wissen zur Geschichte überprüfen	Quiz zur Kontrolle	EA	AB 1, Aufgabe 2 – Das weiß ich zur Geschichte	Ergebnisse vergleichen

2. Unterrichtsstunde

Zeit	Phase	Kompetenz/Lernziel	Inhalt/Methode/ Aufgaben und Fragestellung	Sozialform	Material	LZK
0 - 10	Einstieg	Sprechen: Vorwissen aktivieren, auf das Gelesene und Gehörte zurückgreifen	Brainstorming	Plenum	Wortzettel; Fotos; Poster	
10 - 20	Hauptaktivität 1	globales Hören: selektive Informationen (Themen, internationale Wörter) Geschichte positive/negative Aspekte verstehen; Lexik über Geschichte einüben	Fragen lesen Interview hören	Plenum	AB 1, Aufgabe 3 - Interview mit Hannah, Samrand und Paul	
20 - 35	Hauptaktivität 2	selektives Hören: selektive Informationen (Erfahrungen, Meinungen) verstehen; Geschichte positive/negative Aspekte Lexik über Geschichte und Aktualität	Interview anhören und richtig/falsch ankreuzen	PA	AB 1, Aufgabe 4 - Richtig oder falsch; Interview mit Hannah, Samrand und Paul	
35 - 40						richtig/falsch vergleichen
40 - 55	Hauptaktivität 3	selektives Hören: bestimmte Informationen (Geschichte, Stellungnahmen) verstehen Geschichte positive/negative Aspekte Lexik über Geschichte und Aktualität	Vergleich BRD/DDR - Tabelle ausfüllen	PA	AB 1, Aufgabe 5 - Setz die Infos in die Tabelle; Interview mit Hannah, Samrand und Paul	
55 - 60				Plenum		Tabelleneinträge vergleichen
	Transfer	Schreiben: über eigene Erfahrungen berichten		EA		Hausaufgabe

3. Unterrichtsstunde Sprachniveau A2

Zeit	Phase	Kompetenz/Lernziel	Inhalt/Methode/Aufgaben- und Fragestellung	Sozialform	Material	LZK
0 -10	Einstieg	Sprechen: über Interviews und Personen sprechen; über Geschichte sprechen	Hausaufgaben vorlesen und vergleichen, diskutieren	Plenum	Wortzettel; Fotos; Poster	
10 - 30	Rollenspiel	Rollenspiel vorbereiten	Klassendiskussion	PA	AB 1 Transfer	
30 - 60		Sprechen: Was bedeutet Europa für euch?; Meinungen äußern und vergleichen	Klassendiskussion	Plenum		Diskussionsbeiträge vergleichen

3. Unterrichtsstunde Sprachniveau B1

Zeit	Phase	Kompetenz/Lernziel	Inhalt/Methode/Aufgaben- und Fragestellung	Sozialform	Material	LZK
0 - 10	Einstieg	Sprechen: über Interviews und Personen sprechen; über Geschichte sprechen	Hausaufgaben vorlesen und vergleichen, diskutieren	Plenum	Wortzettel; Fotos; Poster	
10 - 20	Hauptaktivität 1	selektives Hören: bestimmte Informationen (Geschichte der Familienangehörigen) verstehen; Geschichte positive/negative Aspekte Lexik über Geschichte und Aktualität			AB 1 Aufgabe 7 - Interview mit Eva und Philip	
20 - 30	Hauptaktivität 2	detailliertes Hören: detaillierte Informationen (Bedeutung Europa) verstehen; positive/negative Aspekte Lexik über Geschichte und Aktualität			AB 1 Aufgabe 8 - Interview Europa	
30 - 50	Rollenspiel	Sprechen: Was bedeutet Europa für euch?; Meinungen äußern und vergleichen	Klassendiskussion	Plenum	AB 1 Transfer	
50 - 60						Diskussionsbeiträge vergleichen

Während der Ausstellung

Ausstellungsbesuch

Zeit	Phase	Kompetenz/Lernziel	Inhalt/Methode/Aufgaben- und Fragestellung	Sozialform	Material	LZK
0 - 5	Einstieg	sich im Ausstellungsraum orientieren		Plenum	Ausstellung	
5 - 15	Hauptaktivität 1	Lesen: sich auf Landkarte orientieren Geschichtskennntnisse anwenden	Landkarte ausfüllen; Fragen beantworten	PA	AB 2 Aufgabe 1 - Versuche dich, auf der Landkarte zu orientieren	
15 - 60	Hauptaktivität 2	Informationen ordnen	Tabelle ausfüllen	EA	AB 2 Aufgabe 2 - Tabelle ausfüllen. Wähle eine Person und trage die Informationen in die Tabelle ein	
60 - 90		Sprechen: berichten	Fotos beschreiben über gewählte Person berichten Geschichte im Kontext erwähnen	Plenum	Tabelle	Ergebnisse vergleichen

Nach der Ausstellung

1. Unterrichtsstunde

Zeit	Phase	Kompetenz/Lernziel	Inhalt/Methode/Aufgaben- und Fragestellung	Sozialform	Material	LZK
0 - 5	Einstieg		Brainstorming; Eindrücke der Ausstellung besprechen	Plenum	Ausstellung	
5 - 15	Hauptaktivität 1	erworbenes Wissen praktisch in anderem Kontext umsetzen	Erstellung eines Fragebogens mit der Platzdeckenmethode (siehe Handreichungen) Familienmitglied oder Bekannten interviewen	EA	AB 3 Aufgabe 1 – Interview mit einem Familienmitglied oder einem Bekannten	Vorbereitung der Hausaufgabe
15 - 60	Hauptaktivität 2	Schreiben: Stellungnahme zur Ausstellung	Tabelle ausfüllen	EA	AB 2 Aufgabe 2 – Schreibe eine fiktive E- Mail an eine Person aus den Interviews!	Ergebnis- sicherung
60 - 90				Plenum		Ergebnisse vergleichen